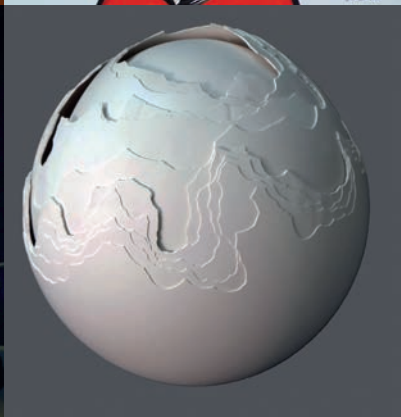
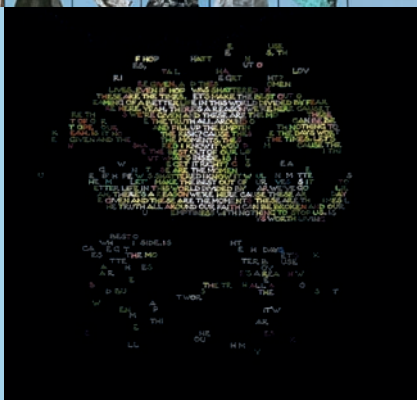
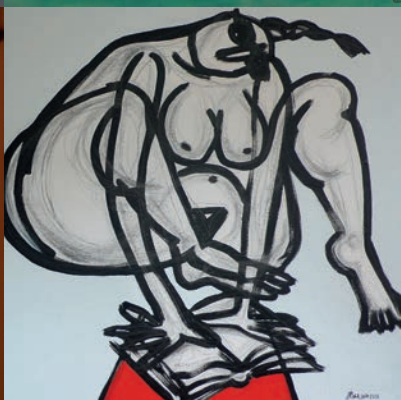
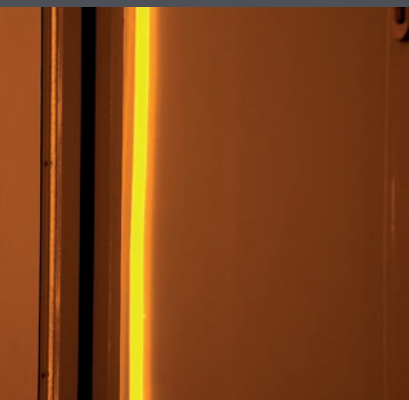




Kermit Berg
Genia Chef
Kamiran Khalil
Marina Lioubaskina
Marion Mandeng
Gábor A. Nagy

1X1 · 2016

Katalog zur Ausstellung 9.- 30. September 2016

Vladimir Sorokin
Sandra Vater
Tanja Wekwerth
Yang Lian
YOYO
Yurgis Zanarevsky

Curated by Nicole von Vietinghoff-Scheel
Art Management

1X1 • KONZEPT DER AUSSTELLUNG

Der Titel „1x1“ verweist auf den formalen Rahmen, den die Ausstellung vorgibt: Jeder Teilnehmer zeigt nur eine Arbeit und diese muss quadratisch sein. Innerhalb dieser vorgegebenen Struktur ist Platz für das 1x1 der Kunst, wo thematisch und visuell alles möglich ist.

Die Ästhetik des 20. Jahrhunderts ist stark durch Kasimir Malewitsch geprägt. Als sein Schwarzes Quadrat 1915 erstmals ausgestellt wurde, war es eine radikale Abrechnung mit den Traditionen der Malerei. Jetzt, 100 Jahre später, wählen wir ebenfalls die Form des Quadrats, diesmal aber als Ausdruck von künstlerischer Vielseitigkeit und individueller Freiheit.

Eine internationale Gruppe von Künstlern ist eingeladen, dieses Projekt während der Berlin Art Week 2016 zu realisieren.

1x1 Concept Of The Exhibition

The title „1 x 1“ refers to the formal structure of the exhibition: each participant shows only one work which must be in the format of a square. This structure is the space for multiple forms of art in which everything is possible: thematically and visually.

The aesthetics of the 20th century were strongly influenced by Kasimir Malewitsch. When his Black Square was exhibited for the first time in 1915, it was a radical turn against painting traditions.

Now, 100 years later, we have chosen the form of the square again, this time however as expression of artistic versatility and individual freedom.

An international group of artists has been invited to realize this project for the Berlin Art Week 2016.

1x1 Описание концепции

Название выставки „1x1“ указывает на формальные условия ее организации. Каждый участник выставляет лишь одну работу, при этом – квадратного формата. В рамках этих установок, однако, можно создавать все, как тематически, так и визуально.

Эстетика 20-го века в значительной степени была определена влиянием Казимира Малевича. Когда его „Черный Квадрат“ впервые был выставлен в 1915 году, это явилось радикальным жестом отрицания живописной традиции. Теперь, спустя 100 лет, мы через квадрат хотим выразить художественное многообразие и индивидуальную свободу.

В связи с этим приглашается интернациональная группа художников для реализации этого проекта во время Berlin Art Week 2016.

DANKSAGUNG

Ich freue mich sehr, Ihnen diesen Katalog zur Kunstaussstellung 1x1 präsentieren zu können.

Kunst kommt heute ohne Hilfe und Unterstützung nicht mehr aus, deshalb bin ich umso froher, für diese Ausstellung die richtigen Partner gefunden zu haben.

Mein ganz besonderer Dank gilt Natali Gräfin von Luxburg, die den Druck dieses Kataloges überhaupt erst möglich gemacht hat.

Ein weiterer Dank geht an die Botschaft von Neuseeland, die unsere beiden neuseeländischen Künstler Yang Lian und Yoyo finanziell mit unterstützt hat.

Außerdem möchte ich mich sehr herzlich für die Grußworte von S. E. Rodney Harris, Botschafter von Neuseeland, zur Eröffnung der Kunstaussstellung, bedanken.

Nicole von Vietinghoff-Scheel

WORD OF GRATITUDE

I am very pleased to present this catalogue of the art exhibition 1x1.

Nowadays art cannot survive without any help and support, that's why I am tremendously happy to have found the right partners for this exhibition.

A special thanks goes to Natali Gräfin von Luxburg, who made the print of this catalogue possible.

Further thanks goes to the embassy of New Zealand, that financially supported our New Zealand artists Yang Lian and Yoyo.

Furthermore I would like to thank his Excellency Rodney Harris, The Ambassador of New Zealand, for his inaugural words at the opening of our art exhibition.

Nicole von Vietinghoff-Scheel

1X1 • DR. SABINE ZIEGENRÜCKER

Eine Ausstellung zum 1x1 als Quadrat scheint im ersten Moment ein Wagnis, ist es doch die Form, die in den letzten hundert Jahren zur Ikone der Moderne geronnen ist. Unweigerlich wird die Erfindung des Schwarzen Quadrats von Kasimir Malewitsch 1915 wach, mit dem die Bildsprache als autonom revolutioniert und ein gegenstandsloser Suprematismus als Ersatz-Religion ausgerufen wurde, der die Malerei in dieser Abolutheit zugleich zu einem gewissen Endpunkt trieb. Außer diesem Fanfarenruf der Moderne als fernem Nachklang interessieren all diese Fragen die hier versammelten internationalen Künstler allerdings kaum, blicken sie doch aus ganz unterschiedlichen Winkeln auf die Kunst und das, was sie zu bewirken vermag.

Was also leistet in diesem Fall das Quadrat? Die Antwort ist gleichermaßen einfach wie vielversprechend. Das Quadrat schafft in diesem vielstimmigen Chor unterschiedlichster Blickwinkel, Herkünfte und Persönlichkeiten eine Art Klammer, um miteinander ins Gespräch zu kommen. So verschieden die Positionen sind, sie alle finden durch diese einfache Setzung zu einem Austausch. Erzählungen und Geschichten werden in diese Form gespannt. Der Zufall wird einkalkuliert. Die gemeinsamen Einsichten, Parallelen und Kontroversen sind kaum vorherzusehen, aber zahlreiche Überraschungen scheinen gewiss.

Kermit Bergs Fotografien zeigen Architekturen oder Gegenstände, die er oft als Panorama oder in der Totale übergroß ins Bild setzt. Menschenleer sind sie. Berg wählt dabei seine Aus-

schnitte so, dass die unbelebte Umgebung mit einem Mal erwacht, wie der beleuchtete Tunnel, dessen Spiegelungen und Facetten zu einer Lichtstruktur von ästhetischem Reiz wird.

Genia Chefs Malerei ist voll literarischer und kunsthistorischer Bezüge, die an die Phantasien eines M. Grünewald, S. Dali oder E.T.A. Hoffmann erinnert. Seit dem Mittelalter fasziniert die Darstellung des vom Teufel durch seine Verführungskraft gequälten Hl. Antonius, um die Widersprüche menschlichen Daseins ins Bild zu setzen. Der Eremit von Chef steht dem Betrachter direkt gegenüber. Man blickt in das zerfurchte, nach innen gerichtete Gesicht, während die ins Unendliche geweitete Seelenlandschaft den Blick auf die Antipoden Eros und Thanatos freigibt.

Kamiran Khalil scheint dagegen weniger surrealen Träumen als vielmehr unsagbaren, aber realen Grausamkeiten zu einer Sprache verhelfen zu wollen. Versehrte, verbundene Gestalten zeigt er, die in sich zusammen gesunken, kraftlos, nur von Gaze-Verbänden gehalten werden, was jedoch eher an Folter als den Versuch einer Heilung erinnert. Die Stimme erstickt, die individuellen Züge gelöscht sind diese Menschen ganz Inbegriff tiefer Verzweiflung.

Marina Lioubaskina hingegen zeigt in ihren Bildern üppige, lustvolle Frauenfiguren. Ein weiblicher Akt nimmt das Bildgeviert ein und beugt sich über die Lektüre von Nietzsches „Also sprach Zarathustra“. Der breite schwarze Kontur, die Grisaille, die nur von einem roten Akzent unterbrochen wird, nehmen dem Bild jedoch nichts von seiner Kraft und Sinnlichkeit.

Marion Mandeng und **Tanja Wekwerth** haben für ihr politisches Anliegen zu einer Gemeinschaftsarbeit gefunden. Die Zwangsheirat junger Mädchen mit älteren Männern, die nicht selten zu Krankheit und Tod führt, wird thematisiert und in der Darstellung niedlicher Puppenkleider in Verbindung mit dem eindringlichen Appell Ban Ki-Moons zu einem eindrucksvollen Manifest verwoben.

Gábor A. Nagy vollzieht in Bildern, in denen sich aus tiefem Schwarz mittels farbigen, pastosen Zeichen das Bildnis eines Menschen herausschält, ein Spiel mit dem Informationsgehalt von Sprache, Schrift und Bild. Es sind literarische Texte, die als Mosaik zum menschlichen Antlitz verwoben werden. Das Schrift-Bild erfährt eine Zweideutigkeit und der Mensch wird zum Code, der aus dem Nichts an der Oberfläche auftaucht.

Vladimir Sorokin, weltweit bekannt für sein literarisches Werk, hat sich nach jahrzehntelanger Pause wieder der Malerei zugewendet. Er gilt als wichtiger Vertreter der russischen Postmoderne und radikaler Anti-Utopist. Ähnlich wie in seinen Texten findet mit „Tolstoi und Kartoffel“ ein subtiles und zugleich wildes Spiel auf unterschiedlichen Ebenen des Erzählerischen und Formalen, des Malerischen und Abstrakten statt, so dass dem überraschten Betrachter eine übergroße Kartoffel ins Auge springt, umklammert von den farbigen Fingern des greisen Tolstoi.

Sandra Vater hingegen schafft mit „Organic Pattern“ ein Objekt, dem neben dem unmittelbar sinnlichen Erfahren der vielschichtigen, an ein übergroßes Ei erinnernde Struktur, auch konzeptuelle Ideen zugrunde liegen. Die aus Schichten von Gips entstehenden Körper sind nach sogenannten Mikrozyklen erdacht, die aus absterbenden Zellen inaktiv und zeitlich unabhängig hervorgehen.

Yang Lian, in der Schweiz geboren, in China aufgewachsen und infolge der Massaker auf dem Tian'anmen-Platz Neuseeländer geworden, gilt als einer der einflussreichsten Dichter Chinas. Das Zeichen, das Sonne und Mensch miteinander verbindet und in Tusche geschrieben steht, wurde von Yang Lian als Buchtitel eines Langgedichts erfunden. Das traditionelle Thema der chinesischen Philosophie wird dabei erweitert zu einer Einheit der inneren und äußeren Welt.

YOYO (Liu Youhong) ist ebenfalls Schriftstellerin und zugleich Künstlerin. In ihren Arbeiten verwebt sie abstrakte Motive in

lasierender, transparenter Malweise zu stimmungsvollen Bildern, die Allusionen an heitere Schilderungen von Natur wach werden lassen. Die Farben und Formen erinnern an impressionistische Reflexionen von Wasser oder Sonnenlicht, die zugleich auch ein Innenbild freizulegen scheinen.

Yurgis Zanurevsky fühlt sich trotz digitaler Fotografie dem bewussten bildgebenden Akt verpflichtet, was sich auch in der Technik des Platin-Palladiumdrucks manifestiert. Seine Aufnahmen legt er häufig als Panoramen menschenleerer, scheinbar unberührter Landschaften an, die auf einen unergründlichen Fluchtpunkt hin ausgerichtet und in Schwarz-Weiß oder Sepia getaucht sind.

Im Unterschied zum Quadrat eines Malewitsch, das eine Ikone des Alles oder Nichts, des Unsagbaren und der Stille ist, sind die hier versammelten künstlerischen Positionen in ihrer Gegenständlichkeit weniger der Metaphysik verpflichtet, als vielmehr der Bereitschaft zum Erzählen von Geschichten. Ganz gleich ob sie der Phantasie entsprungen oder der Realität abgesehen sind, ihre Sprache scheint vielfach die Brücke, um zum künstlerischen Ausdruck zu gelangen. Sei es nun bei den drei Schriftsteller-Künstlern Sorokin, Yang und YOYO, in der Verbildlichung von Sprache bei Nagy, durch die tödliche Stille eines Khalil, die Illustration einer Legende von Chef oder das Ins-Bild Setzen politischer Botschaften in der Gemeinschaftsarbeit Mandeng + Wekwerth. Ganz unterschiedliche Persönlichkeiten mit ihren Geschichten und Sichtweisen treffen hier – ermöglicht durch das Quadrat - zusammen. Es ergibt sich so eine sehr menschliche Begegnung in Bildern, der es nicht um Programme, Theorien oder Stile gehen kann, sondern um das Individuum mit seinem persönlichen Anliegen und im Austausch mit dem jeweils Anderen.

1X1 • DR. SABINE ZIEGENRÜCKER

An exhibition with the topic 1x1 Square seems daring at first as this is the shape that over the past 100 years has coagulated to the icon of modernism. Inevitably the invention of the Black Square 1915 by Kasimir Malewitsch comes to mind with which the language of pictures was revolutionized to autonomy, and matterless suprematism was declared as a substitute religion with an absoluteness that drove the art of painting to a sort of endpoint. Apart from this being a distant echo of a modernism-fanfare, these questions probably hardly interest the international artists united here who all view art and its potential from completely different angles.

So, what does the Square achieve in this case? The answer is at the same time simple and promising. The Square provides the frame in which this polyphonic choir of highly diverse points of view, origins and personalities can communicate. No matter how different the opinions are, through this simple setting an exchange is made possible. Tales and stories will span this framework. Coincidences can be taken into account. Joint understanding, parallels and controversies are hardly predictable, but surprises seem certain.

Kermit Berg's photographs show close-ups of architecture or objects, magnified to an over size panorama or long shot. They are void of people. Berg selects his clippings in such a way that the lifeless environment suddenly awakens, like the dark tunnel with reflections and facets that become an illuminated structure with aesthetic charm.

Genia Chef's painting is filled with references to literature and art history, reminding of the fantasies of a M. Grünewald, S. Dali or E.T.A. Hoffmann. Since the middle ages the torturing of St. Anthony by the seductive powers of the devil has fascinated as a means to illustrate the contradictions of human existence. The Eremite by Chef stands directly opposite the viewer. One looks into the furrowed, introverted face while the infinite expansion of the soul's landscape presents an open view of the antipodes Eros and Thanatos.

Kamiran Khalil seems less interested in expressing surreal dreams but rather seeks to give a voice to unutterable, but real atrocities. He shows wounded, taped characters, so weak that they collapse, held upright only by gauze bandages which give the impression of torture rather than of a healing aid. With suffocated voices and erased features, these people are the epitome of deep despair.

Marina Lioubaskina on the other hand shows voluptuous, sensual female bodies. A nude woman occupies the entire picture panel, immersing herself in Nietzsche's „Thus Spoke Zarathustra“. The wide black contour and the grisaille, interrupted merely by a red accent, don't interfere with the painting's power and sensuality.

Marion Mandeng and **Tanja Wekwerth** have teamed up for their political concern. Forced marriages of under-age girls with older men which often lead to disease and death are addressed and through the presentation of cute doll dresses in connection with the powerful appeal by Ban Ki-Moon woven to an impressive manifest.

Gábor A. Nagy plays with the information content of language, letters and pictures. His works start from a deep black from where an image of a person crystallizes through use of colourful, pastose characters. Literary texts are woven into a mosaic of a human face. Letter-images are treated with ambiguity and humans become code that surfaces from nothingness.

Vladimir Sorokin, internationally known for his literary work, has returned to painting after decades of pause. He is considered an important representative of Russian post-modernism and a radical anti-

utopian. Like in his writing, with „Tolstoy And Potato“ he plays a subtle but wild game with the different levels of narration and form, painting and abstraction by surprising the viewer with a gigantic potato in the grip of aged Tolstoy's colourful fingers.

Sandra Vater stands in contrast with her „Organic Pattern“, an object that not only offers a sensual experience through the multi-layered structure resembling an oversized egg, but also is founded on a conceptual idea. The body that emerges from different layers of gypsum follows the behaviour of so called microzymes that develop from dying cells in an inactive manner, independent of time.

Yang Lian was born in Switzerland, grew up in China and after the Tiananmen-massacre received New Zealand nationality. He is considered one of the most influential poets of China. The character that combines sun and person and is written in ink was created by Yang Lian as the book title for a long poem. This traditional subject of Chinese philosophy is extended to unite the internal and external worlds.

YOYO (Liu Youhong) is also author and artist. In her work she weaves abstract motives to atmospheric varnish-transparent pictures that evoke allusions of cheerful descriptions of nature. The colours and shapes bring to mind impressionistic reflections of water or sunlight that seem to reveal an internal picture.

Yurgis Zanurevsky is committed to the conscious act of creating a photo, even in times of digital photography. This manifests itself in his technique of platinum-palladium printing. He often lays out his pictures as panoramas of seemingly untouched landscapes, void of people, that align with an unfathomable vanishing point and are immersed in black and white or sepia.

In contrast to the Square of Malewitsch, that icon of all or nothing, of the unsayable and silence, the artistic positions here are not so much dedicated to metaphysics but to telling stories. No matter whether fantasy or reality, their language seems to be the bridge to artistic expression. Be it the three author-artists Sorokin, Yang and

YOYO, the imaging of language by Nagy, Khalil's terminal silence, the illustration of a legend by Chef or the putting into picture of a political message by Mandeng and Wekwerth. Here the Square unites completely different personalities with their various opinions and stories. The result is a very human encounter through pictures. It's not about programmes, theories or styles, but about the individual with his personal desires in exchange with the respective others.



RECHTS

Orange Tunnel No. 1

(Vertical Stripe of Brown) 2/6 2016

Orange Tunnel No. 4 (Ceiling) 2/6 2016

Orange Tunnel No. 5

(Orange Stripes on Compressed Black) 2/6 2016

Orange Tunnel No. 6 (Master Image) 2016

40cm x 40cm auf Epson Archival Hot Press

110g Baumwollbasis

KERMIT BERG • 1951 USA

Meine Arbeiten zeichnen die Wirkung des Lichtes in den Einzelheiten der alltäglichen Umgebung auf. Ich begrenze die digitale Bearbeitung und die Anwendung von Apps so weit wie möglich, um selbst die Kontrolle über die Essenz meiner Bilder zu behalten und so meiner ganz persönlichen Sichtweise in Mappen und Projekten Ausdruck zu verleihen.

Dennoch zögere ich nicht, digitale Eingriffe und Verstärkungen vorzunehmen. Es entspricht ja der fotografischen Tradition, ein Bild zurecht zu schneiden und zu entwickeln. Ich tue dies, wenn es meine Absichten in einer besonderen Arbeit oder Mappe verdeutlicht.

Ein durchgängiges Thema in meinen Arbeiten ist die Erforschung des Unterschiedes zwischen allein sein und einsam sein. Während die erste Situation selbst gewählt ist, ist es die zweite meist nicht.

Ich suche für meine Arbeiten strukturierte, urbane Räume aus. Häufig sind sie menschenleer. Sie sind die Ausgangsorte meiner Dokumentationen.

Mein Ziel ist es, dem Betrachter eine ähnliche Intimität mit dem Gesehenen zu ermöglichen, wie ich sie beim Schaffen der Bilder empfand. Ich will ihm somit eine Brücke zu meinem persönlichen kreativen Prozess anbieten.

Aus den Englischen: Carla u. Jean-Jacques Nuss

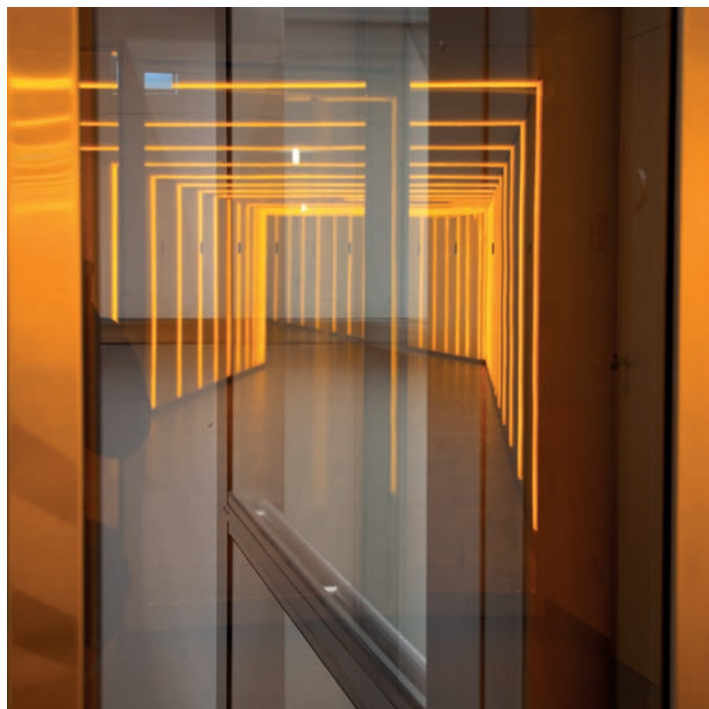
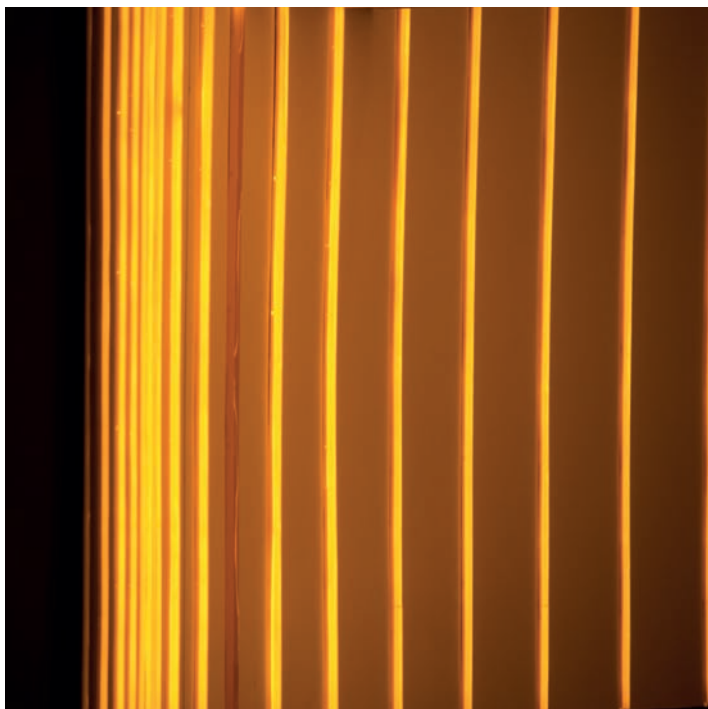
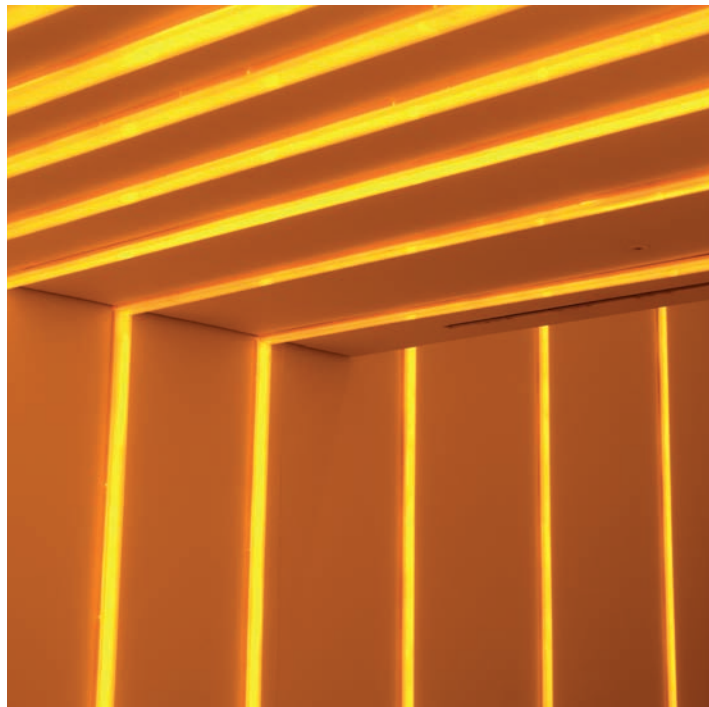
My work captures the workings of light in the details of everyday settings. I limit the use of digital manipulation and apps as much as possible to maintain control of the essence of my images and retain my unique voice across portfolios and projects.

I don't shy away from digital intrusion & augmentation when it is in the photographic tradition of cropping and developing an image. That is, when it advances my intentions for a particular work or portfolio.

An ongoing theme in my work is researching the difference between being alone and being lonely, with the first situation based on choice and the other most often not.

I seek out spaces that are structured, generally urban, and frequently devoid of people as the basis locations of my documentation.

My goal is to give the viewer a similar privacy to that which I had when I created my photographs and offer a bridge into my private process of image-making.





LINKS

*Genia Chef, Die Versuchung des Heiligen Antonius,
Öl auf Leinwand, 180 x 180cm, 2016*

*Genia Chef, The Temptation of Saint Anthony,
oil on canvas, 180 x 180cm, 2016*

*Женя Шеф, Искушение святого Антония,
холст, масло, 180 x 180cm, 2016*



GENIA CHEF • 1954 GERMANY/RUSSIA

Das Schwarze Quadrat von Malewitsch steht als Symbol für den Kampf gegen die Tradition zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Einhundert Jahre nach seiner Entstehung ist es selbst zum Dogma erstarrt und Teil der Geschichte geworden. Auf seine subversive Rolle erhebt jetzt ein neues Schwarzes Quadrat Anspruch – der Computerbildschirm. Aus den endlosen Tiefen des Internets lodern wie bei dem Heiligen Antonius die Flammen der ewigen Widersprüche des menschlichen Seins: Glaube, Versuchung, Sex, Tod.

The Black Square of Malewitsch symbolizes the fight against tradition at the beginning of the 20th century.

One hundred years after its creation it has become a stiff dogma itself and is part of history. Now a new Black Square claims to take over its

subversive role - the computer screen. Out of the endless depths of the internet blaze, like in the case of Saint Anthony, the flames of the eternal contradictions of human being: faith, temptation, sex, death.

Черный Квадрат Малевича - символ борьбы с традицией в начале 20го века - теперь, спустя 100 лет с момента его создания, сам стал застывшей догмой и превратился в историю. На его субверсивную роль претендует теперь новый Черный Квадрат - компьютерный экран. Из бездонных глубин Интернета являются, как перед Святым Антонием, вечные противоречивые составные человеческого бытия: Вера, Искушение, Секс, Смерть.



RECHTS

ohne Titel

140 x 140cm, Öl auf Leinwand, 2015

without title

140 x 140cm, oil on canvas, 2015

KAMIRAN KHALIL • 1986 SYRIA

Die Essenz meiner Arbeit ist einfach und kompliziert zugleich.

Sie zeigt den Übergang von Leben zu Tod, aber deswegen male ich die Menschen nicht unbedingt in Rückenlage. Ich male die Idee des Todes! Das Thema interessiert mich bereits seit langem, weil es mysteriös und philosophisch ist, und weil ich es immer wieder sehe und bemerke.

Ein Gemälde ist für mich mehr als etwas Schönes, das an der Wand hängt. Es ist eine Verantwortung. Kunst ist ein starkes Mittel, um Geschichte und Zeitgeschehen zu dokumentieren.

Für mich ist Malen ein heiliger Akt!

The essence of my work is simple and complicated at the same time.

It shows the transition from life to death but I don't necessarily paint people lying on their backs. I paint the idea of death! This subject has been interesting me for a long time since it is mysterious and phi-

losophical and because I see it over and over again.

For me a painting is more than something beautiful that hangs on a wall. It is a responsibility. Art is a strong instrument for documenting history and current events.

Painting is a holy act to me.

قرلف ىلع لمعاً . دحاو نا يف دق عمو طيسب لاؤس لوح رودت يلامعاً رهوج
قرورضلاب سيل, صراخا يبولسأب نكل تومالو قايحل نيبام قلاصافلا
! هسفن تومال قرلف مسراً اهنأ , تاومأ مهنا لاضراً نيددم ارشب مسراً نا

وهو ضومغ نم اهفكتعت امل , عوضومال اذه ىلع لمعاً قلايوط قرتف دنم
. يتاظحالمو يتادهاشم لالغ نم قرلفلا تأشن, يفسلف عوضوم اضريا

كيلوؤسم اهنأ رادجال ىلع قلغي ليمج ءيش نم رثكأ قحوللا :يل قبسنلاب
فاضيس يذلا ان تاودو خيراتلا قشون ىرخأب وا ققيوطب نحنف قريبك
! سدقم ءيش نفل . ذيلاع قميقتا تاذ تناك نا ام اموي يرشبل شراً ىلا

„In tödliche Stille sterben wir!“ „In deadly silence we die!“ .. تومن قبطم تمصرب اذكه..

Zitat Kamiran Khalil





LINKS

„Also sprach Zarathustra“ (aus der Serie „Halensee Lektüre“)
100 x 100cm, Öl/Leinwand, 2016

„Thus Spoke Zarathustra“,
100 x 100cm, oil/canvas, 2016

«Так говорил Заратустра»,
100 x 100cm, масло, холст, 2016



MARINA LIOUBASKINA • 1960 RUSSIA

Die wesentlichen Prinzipien des Mürmürismus (murmure (fr.) - flüstern): nicht laut sein (am lautesten schreit die Leere) und Liebe zu Details. In der „Halensee Lektüre“ male ich Frauen, die das gesamte Bildfeld einnehmen. Details - die Bücher mit den kleingeschriebenen Texten, die die Frauen lesen („Also sprach Zarathustra“, „Ulysses“, „Krieg und Frieden“ etc.), haben die Denkweise der Menschheit im Laufe der Geschichte verändert.

The main principles of Mürmürismus (murmure (fr.) - murmur): don't be loud (the emptiness shouts the loudest) and love for detail. In my series „Halensee Lecture“, I paint women who take over the entire surface of the picture. Details – the books with lowercased titles which the women are reading („Thus Spoke Zarathustra“, „Ulysses“, „War and Peace“) have, in the course of history, changed the mindset of humanity.

Принцип №1 Мюрмюризма (murmure (fr.) – шептать) – не громыхать (громче всего гремит пустота) и – любовь к деталям. В серии «Халензейские чтения» я изображаю женщин, занимающих все поле холста. Детали – книги с мелко написанными названиями, которые читают женщины («Так говорил Заратустра», «Улисс», «Война и мир» и т.д.), изменили образ мышления человечества в течение истории.

„Let Girls Be Girls, Not Brides“

Echter Foto Abzug auf Holz mit laminierter UV Schutzfolie.

120 x 120cm , 2016, Auflage 10

Original photo print on wood with laminated UV protector.

120 x 120cm, 2016, edition 10

„LET GIRLS BE GIRLS, NOT BRIDES“ *UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon*

28 Puppenkleider repräsentieren 28 Kinderbräute, die jede Minute weltweit zwangsverheiratet werden. Viele von diesen Mädchen verbluten in der Hochzeitsnacht, überleben ihre erste Schwangerschaft nicht, infizieren sich mit HIV und/oder werden Opfer von Gewalt.

Die Zwangsverheiratung minderjähriger Mädchen ist ein globales Problem, das in vielen verschiedenen Kulturen, Religionen und Ländern auftaucht, vom Mittleren Osten über Latein-Amerika bis nach Europa und inzwischen auch in Deutschland angekommen ist. Tendenz: steigend!

MARION MANDENG: Photographie, digital photo-art

TANJA WEKWERTH: Print, digital photo-art

Zur Technik: Marion Mandeng fotografiert die Puppenkleider und bearbeitet das Foto anschließend digital. Tanja Wekwerth taucht die Puppenkleider in Tinte und presst sie auf Büttenpapier. Anschließend werden die Drucke gescannt und digital bearbeitet.

UNICEF ist Partner für dieses Kunstprojekt, aus ihrer Sicht sprechen wir eines der wichtigsten Kinderrechtsthemen an!

30% des Verkaufserlöses geht **zugunsten von UNICEF**

28 doll dresses represent 28 infant-brides who are married by force every minute worldwide. Many of these girls bleed to death in their wedding night, don't survive their first pregnancy, get HIV-infections and/or become victims of violence.

Forced marriages of underage girls is a global problem that appears in many different cultures, religions and countries from Middle-East over Latin America to Europe and has arrived in Germany, too. Tendency: increasing!

MARION MANDENG: Photography, digital photo-art

TANJA WEKWERTH: Print, digital photo-art

Techniques: Marion Mandeng photographs the doll dresses and adds a digital finish. Tanja Wekwerth bathes the dresses in ink, prints them by hand on special paper, scans and digitalizes them.

The United Nations Children's Fund UNICEF is partner of this project and rates it as one of the most important themes of children's rights.

30% of the sales profit goes to UNICEF.





RECHTS

*„Let Girls Be Girls, Not Brides“,
Tanja Wekwerth*

*Echter Foto Abzug auf Holz mit
laminiertes UV Schutzfolie.*

20 x 20cm, 2016, Auflage 10

*Original photo print on wood with
laminated UV protector.*

20 x 20cm, 2016, edition 10

MARION MANDENG • 1960 GERMANY

TANJA WEKWERTH • 1972 GERMANY

„Wie viel Angst und Verzweiflung muss ein kleines Mädchen empfinden, das an einen viel älteren Mann zwangsverheiratet wird?

Selbst Mütter von Töchtern, geht uns das Thema sehr nahe. Durch die Darstellung unschuldiger Puppenkleider machen wir auf diese gravierende Kinderrechtsverletzung aufmerksam.“

„How much fear and desperation must a little girl feel that is married by force to a much older man?“

As mothers of daughters, this matter is of great concern to us. Through the presentation of innocent doll dresses, we want to call attention to this grave violation of children's rights.“

Marion Mandeng, Tanja Wekwerth



USE
S, TH
F HOP HATT N
ES, TAL HA UT O
RI RE GIVEN, A D THES HT? OMEN
LIVES, EVEN IF HOP WAS SHATTERED K
THESE ARE THE TIMES, ET'S MAKE THE BEST OUT O
EARNING OF A BETTER LIFE IN THIS WORLD DIVIDED BY FEAR
RE HERE, YEAH, THERE'S A REASON WE'RE HERE CAUSE T
S WE'RE GIVEN AND THESE ARE THE MO THESE
E THE TRUTH ALL AROUND O CAN BE BR
T OF O R AND FILL UP THE EMPTIN TH NOTHING TO
TOPE, OUR THE RISK? CAUSE THES E THE DAYS WORT
EAH, IS IT NO THE MOMENTS, THES THE TIMES, LET'S
GIVEN AND THE SHA RED I KNOW IT WOU D M CAUSE THE
E THE BEST OUT OF OUR LIF I THI
UT WHAT'S INSIDE IS I L
E GET IT RIGHT? C S
G W N T SE ARE THE MOMEN EA E
E IF H PE W S SHATTERED I KNOW IT W UL N M TTE S
HE M LET MAKE THE BEST OUT OF UR VES S IT TO
ETTER LIFE IN THIS WORLD DIVIDED BY AR WE'VE GO LIE
AH, THERE'S A REASON WE'RE HERE CAUSE THESE AR DAY
E GIVEN AND THESE ARE THE MOMENTS THESE ARE TH IMES L
HE TRUTH ALL AROUND OUR FAITH CAN BE BROKEN AND OUR
U EMPTINESS WITH NOTHING TO STOP US. IS
Y'S WORTH LIVING

BEST O
WH I SIDE. IS
CA EQ T THE MO
ES TTE H ES
AR E
B DEU
W EN M A P
E THI
LL HE OU HM Y
HT E H DAYS
TER B ET'S K
OV USE
E'S AREA N W
E
THE TR HALL A O S T
THE
IT W
AR
ES K
Y

LINKS

„These Are The Moments, These Are The Times“
acrylic on canvas, 140 x 140cm, 2016

„Das sind die Momente, dies sind die Zeiten“
Acryl auf Leinwand, 140 x 14 cm, 2016



GÁBOR A. NAGY • 1972 HUNGARY

„Was Farben betrifft, lassen Sie uns zuerst über Schwarz reden. Da eine gewisse Dunkelheit benötigt wird, um die Sterne zu sehen, ist die dunkle Leinwand für mich das Unbewusstsein selbst. Es ist tief und dunkel wie die Hölle und voller Geheimnisse. Und dann sind da Motive, Figuren, Gesichter, wie aufleuchtende Bilder der Erinnerung... Bilder, die Furcht, Angst, Träume, Begehren heraufbeschwören.

All diese Bilder werden in lebhaftes Farbenergie und bunte Buchstaben verwandelt, wie in einem Kaleidoskop. Wegen der fragmentierten Mosaikstruktur, den lebhaften Farben und der Dicke der Farbschicht, wird unsere visuelle Wahrnehmung körperlicher und letztlich kommen die Gemälde näher und näher an unsere persönliche Zeit, unseren Raum und an die dreidimensionale Realität heran.“

„Concerning colours let's talk about black first. As a certain darkness is always needed to see the stars, the empty black canvas for me is the unconscious itself. It's deep and dark as hell and full of secrets. And then there are motives, figures, faces, like flashing images of the memory... images which can invoke fear, anxiety, dreams, desires.

All the images are transformed to vibrant energy of colours and colourful letters, like a kaleidoscope. Because of the fragmented mosaic structure, the vivid colours and the thickness of the paint, our visual perception turns more physical and finally the paintings come closer and closer to our personal time, space, and three dimensional reality.“



RECHTS

„Leo Tolstoi und Kartoffel“
130 x 130cm, Öl / Leinwand 2016

„Leo Tolstoy And Potato“
130 x 130cm, oil / canvas 2016

„Лев Толстой и картофель“
130 x 130cm, масло / холст 2016 г.

VLADIMIR SOROKIN • 1955 RUSSIA

Die literarischen Werke des berühmten Schriftstellers Vladimir Sorokin sind in 30 Sprachen übersetzt.

In den 70-80er Jahren gehörte er dem Kreis der Moskauer Konzeptualisten an und nahm an deren Ausstellungen teil. Er beschäftigte sich mit Literatur, Malerei, Grafik und konzeptueller Kunst.

Lives and works in Moscow and Berlin. His books have been translated into 30 languages.

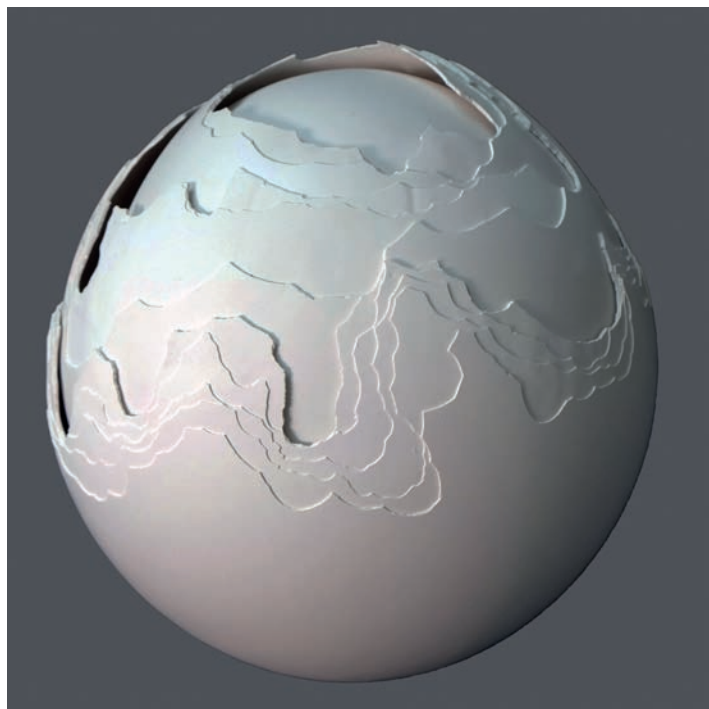
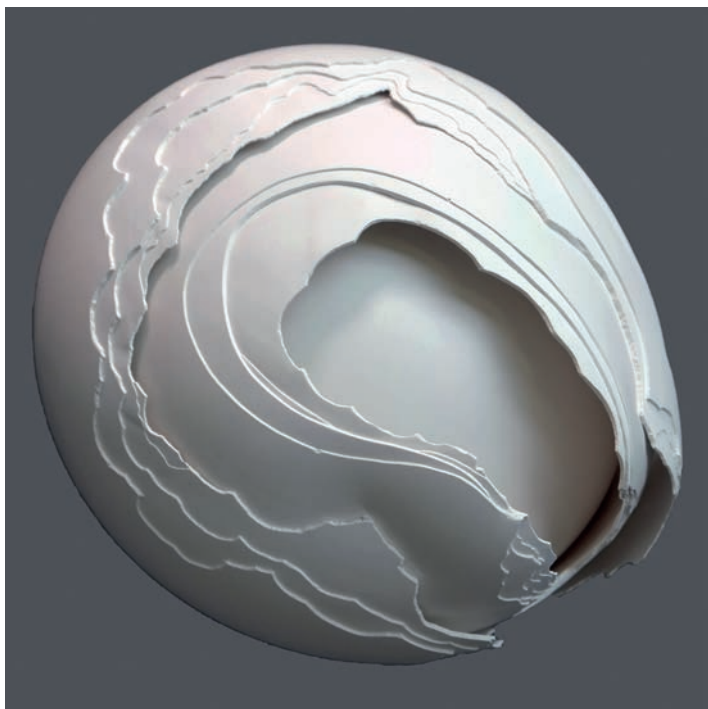
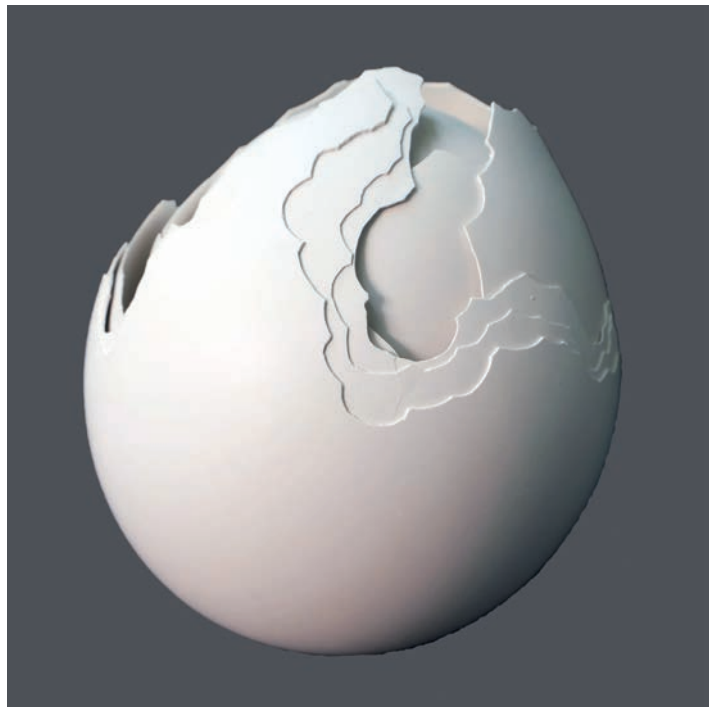
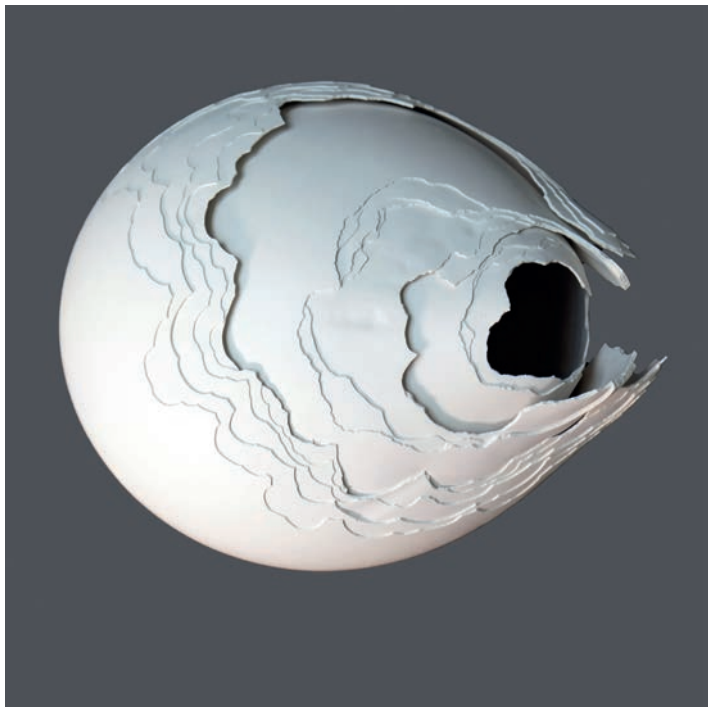
During the 70-80s he belonged to the circle of Moscow conceptualists and participated in exhibitions. He was engaged in literature, painting, graphics and conceptual art.

Eine Gewitterwolke türmt sich auf über dem Planeten. In den Händen Tolstojs – die Große Liebeskartoffel. Tolstoj setzt sie ein in den Erdball und gießt sich über sie. Und Milliarden Liebesknollen werden reifen in der Erde. Und sie werden die Menschheit satt machen.

The storm cloud of Tolstoy soars over Earth. His hands are holding the Great Potato Of Love. Tolstoy will bury it deep into the globe and water it with himself. And billions of love-tubers will ripen in the soil. And will satisfy the human race.

Грозовая туча Толстого нависла над планетой. В руках Толстого – Великая Картофелина Любви. Толстой закопает ее в земной шар и польет собой. И созреют в Земле миллиарды клубней Любви. И насытят они человечество.





LINKS

oben links: *Organic Pattern CCCXLVII*,
2016, Gips, 29cm x 34cm x 25cm

oben rechts: *Pattern CCCXXXIV*,
2016, Gips, 21cm x 20cm x 20cm

unten links: *Organic Pattern CCCXXV*,
2015, Gips, 24cm x 21cm x 23cm

unten rechts : *Organic Pattern CCCVIII*,
2016, Gips, 34cm x 34 cm x 34cm



SANDRA VATER • 1984 GERMANY

„Organic Pattern“ ist eine Serie von Gipsplastiken, in deren formalen Fokus Wachstum, Schichtung und der Zwischenraum steht. Die erste Gipsarbeit erhielt die Nummer 60, ähnlich einer Nummerierung in einer Versuchsreihe, da es 59 Versuche brauchte, bis der Guss bestehen blieb. Dabei geht es um die Austestung der physischen Grenzen des Materials Gips. Thematisch steht "Organic Pattern" im Zusammenhang mit Aspekten der Mikrobiologie nach Antoine Béchamp. Er untersuchte abgestorbene bzw. zerstörte Zellen und beobachtete, wie Mikrozyme aus sterbenden Zellen entstanden sind und sich zu neuen Zellen entwickelten. Er fand heraus, dass sich in Abhängigkeit des jeweiligen Organismuszustandes die Zellstrukturen wandeln. Mikrozyme haben die Möglichkeit, in einem inaktiven und zeitlich unabhängigen Zustand zu verharren, scheinbar unsterblich zu sein.

Die Arbeiten stehen als parallele Erscheinung zum Phänomen der Mikrozyme und interpretieren darüber hinaus ihr Erscheinungsbild neu.

„Organic Pattern“ is a series of gypsum sculptures of which the formal focus is on growth, layering and interspace. The first gypsum work was numbered 60 to illustrate that a series of 59 experimental attempts were needed before achieving the final cast. Finding the physical limits of the material was the main topic. The theme of "Organic Pattern" stands in close relation to the aspects of microbiology after Antoine Béchamp. He examined dead or destroyed cells and observed how microzymes originated out of the dying cells and developed into new cells. He discovered that, depending on the condition of the respective organism, cell-structures change. Microzymes can remain in a state that is inactive and independent of time, apparently immortal.

Sandra Vater's work stands as parallel image to the microzyme-phenomenon and gives a new interpretation of their appearance

„Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“

„Even out of stones that have been put in your way, you can create something beautiful.“

Johann Wolfgang von Goethe



RECHTS

Yang Lian,
Aquarelle auf Papier
watercolors on paper
50 x 50cm, 2016

YANG LIAN • 1955 NEW ZEALAND

Schwarz vor Augen,

hörst du die Kunde, alles lebe von kaltem Blut. Ein Wort, nie-
dergeschrieben, hat längst geendet die Welt.

„Krokodile“ (#30)

only when it's so dark you can't see the five fingers of your outstret-
ched hand then you will clearly hear all creatures living with cold
blood one word has written the world

„Crocodile“ (#30)

伸手不见五指

才听清万物用冷血活着

一个字已写完世界

杨炼

Gedicht aus dem Buch: Aufzeichnungen eines glücklichen Dämons /
Yang Lian Poem out of the book: Notes Of A Happy Demon

𠂇 ist ein nicht existierendes Wort, das Yang Lian als Titel des
buchlangen Gedichtes erfand, das er 1985 – 1989 schrieb. Diese
Arbeit ist mit dem alten chinesischen Werk „Das Buch der
Wandlung“ (Yi Jing) verwurzelt und mit den vier Kapiteln: „Der
ungehinderte Mann spricht“, „In Symmetrie mit dem Tod“,
„Leben in Abgeschiedenheit“, „Die Abstammung“. (Englische
Übersetzung Mabel Lee, veröffentlicht bei Green Integer, USA).

𠂇 ist in derselben Weise kreiert worden, wie Worte in alten Zei-
ten kreiert wurden.

Die beiden miteinander verbundenen Charaktere Sonne und
Mensch (der Mensch schneidet durch die Sonne) bedeuten „die
Einheit von Himmel und Mensch“, was das Thema der traditio-
nellen chinesischen Philosophie ist.

In 𠂇 gibt es jedoch eine Veränderung: der Mensch dringt in den
Himmel ein, dadurch transformierte Yang Lian das traditionelle
Thema in eine neue Vision: die Einheit der inneren und der äu-
ßeren Welt.

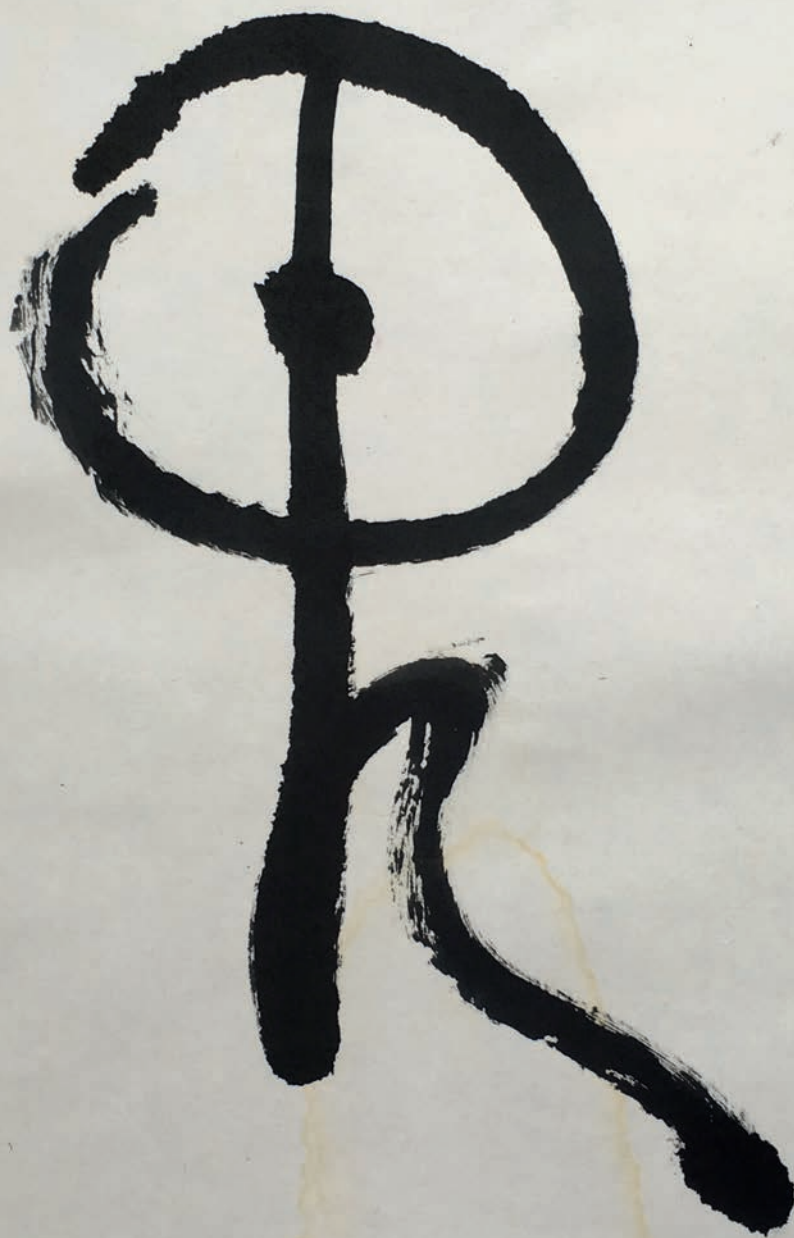
𠂇 wird YI ausgesprochen, wie die Zahl EINS und reimt sich auf
chinesisch mit den Worten „Wechsel“ und „Dichtung“.

About 𠂇 (YI):

𠂇 is a non-existent word, invented by Yang Lian as the title of the
book-length poem he wrote between 1985 – 1989. The work is roo-
ted in the ancient Chinese book „Book of Change“ (Yi Jing) and has
four chapters: The Untrammelled Man Speaks; In Symmetry With
Death; Living in Seclusion; The Descent. (English translation by Mabel
Lee, published by Green Integer, USA)

𠂇 is created in the way words were created in ancient times. The two
characters, Sun and Man, joined together (the Man cutting through
the Sun) connote the „unity of heaven and Man“ which is the theme
of traditional Chinese philosophy. However, in 𠂇, there is a change:
man penetrates heaven, thus Yang Lian transformed the traditional
theme into a new version: „unity of the internal world and the ex-
ternal world“.

𠂇 is pronounced “YI”, the same as the character “one” and rhymes
with the character “change” and “poetry” in Chinese.





LINKS

„Gelbe Variaton“

„Yellow Variation“

黄. 变奏 (一)

综合材料

comprehensive materials,

49 x 49cm, 2016

„Blaue Variation“

„Blue Variation“

蓝. 变奏 (二)

综合材料

comprehensive materials,

49 x 49cm, 2016

„Der Geist des Wassers 1“

„The Spirit of Water 1“

水之灵 (一)

综合材料

comprehensive materials,

43cm x 40cm, 2016

„Der Geist des Wassers 2“

„The Spirit of Water 2“

水之灵 (二)

综合材料

comprehensive materials,

43cm x 40cm, 2016



YOYO · 1955 NEW ZEALAND

Jeden Morgen, wenn ich meine Augen aufmache, sind da greifbare Formen. Auf diese Weise öffnet die Abstraktion den Raum meiner Vorstellungskraft und lässt mich vor der äußeren Realität flüchten. Abstrakte Malerei und die Poesie in meinem Herzen formen die tiefste und geheimste Schicht meines Weltverständnisses.

Every morning when I open my eyes, actual shapes appear. Thus abstraction opens the space of my imagination and allows me to flee from external reality. Abstract painting and the poetry in my heart form the deepest and most secret layer of my understanding of the world.

每天睁开眼睛，满眼具象。而抽象，打开我的想象空间，让我逃出外在现实。抽象画，如同我内心里的诗歌，显现出我对世界理解的最隐秘层次。



RECHTS

Island Lošinj
Остров Лошинь.
50 x 50cm, 2016

YURGIS ZANAREVSKY • 1959 RUSSIA

Ich bin ein Fotograf der „alten Schule“ und fühle mich den Techniken des Filmentwickelns und Fixierens, des von Hand-druckens, nahe. Selbst wenn ich eine Digitalkamera in meinen Händen halte, behandle ich jeden Schuss, als wäre er der einzige, als ob der Film bald voll ist, so dass man jedes Einzelbild wertschätzt.

Einmal fragte mich ein Fotografie liebender Freund: „Könntest du dein ganzes Leben der Fotografie widmen?“ und ich hatte keine Antwort, da ich denke, dass die Arbeit deines Lebens dich nähren sollte und du einen Weg finden musst, aus der Menge hervorstechen, die Fotos mit ihren Digitalkameras mit einer Geschwindigkeit von Millionen von Schüssen pro Stunde macht.

Bald hatte ich meine eigene Formel gefunden: wenn der Schuss und die Arbeit von jemand anders getan werden kann, ist es nicht meine Aufgabe, nicht ein Foto, was ich machen soll.

I'm an "old-school style" photographer, and I feel closer to the film-developer- fixer, hand-made printing... even if I have a digital camera in my hands, I treat each shot like it's the only one, as if the film is coming to an end, so that you cherish each frame.

Once, my friend, a lover of photography, asked me a question - "could you devote all your life to photography?" - and I didn't have an answer, as in my mind the work of your life should feed you and

you must find a way to stand out of the crowd that is making photos on their digital cameras at a speed of million shoots per hour...

Soon I had come out with my own formula - if the shot and work could be done by somebody else - it's not my task, not my picture to take.

я фотограф старой школы, мне ближе пленка - проявитель-закрепитель, ручная печать ... даже если у меня в руках цифровая камера, к каждому кадру стараюсь относиться, как к единственному, когда не хватает пленки, когда каждым кадром нужно дорожить. Однажды, мой друг, любитель фотографии, задал мне вопрос "можно ли свою жизнь посвятить фотографии" у меня нет ответа, потому что дело жизни, должно кормить и нужно найти способ себя как то выделить из миллионов людей, фотографирующих на свои цифrofotoаппараты миллиарды изображений в час, со временем созрела формула - если кадр или работу может сделать кто то другой, это не моя задача, не моя фотография.



IMPRESSUM



09.- 30. September 2016
Während der Berlin Art Week 2016
Potsdamer Str. 92, 10785 Berlin

Produktion

Grafik Design	Bärber Kremer, Info@grafiketage.de
Lektorat	Tanja Wekwerth
Englische Übersetzung	Ian Wekwerth
Fotografie	Marion Mandeng
Text S. 6/7	Dr. Sabine Ziegenrucker/Kunsthistorikerin Geschäftsführerin Freundeskreis der Universität der Künste Berlin Karl Hofer Gesellschaft e.V.
Kurator Katalog	Nicole von Vietinghoff-Scheel www.vietinghoff-art.de vonvietinghoff-kunstagentur@email.de

© 2016 Nicole von Vietinghoff-Scheel
Alle Rechte vorbehalten
Gedruckt in Deutschland

Medienpartner

DIPLOMATISCHES MAGAZIN

UNICEF

Mit freundlicher Unterstützung





Nicole von Vietinghoff-Scheel
Art Management